



Medienmitteilung

Einfaches Auskunftsbegehren eingereicht

Grüne Nidwalden fordern: Kinder und Jugendliche in der Corona-Krise nicht vergessen.

Die Grünen Nidwalden sind besorgt über die Situation der jungen Menschen in der Corona-Situation.

Kinder und Jugendliche sowie junge Erwachsene sind ganz besonders von den Einschränkungen der Pandemie betroffen. Studierende sind seit Wochen im Fernunterricht tätig und haben nur wenige soziale Kontakte. Die Begrenzung auf fünf Personen bei Treffen im privaten Raum trifft zudem die jungen Menschen ganz besonders.

Aktuelle Zahlen zur psychischen Gesundheit von jungen Menschen zeigen, dass 14- 24-Jährige häufiger als alle anderen Altersgruppen unter Anzeichen von Depressionen leiden. Die Kinder- und Jugendpsychiatrie der LUPS und auch ambulante Behandlungsstellen sind stark ausgelastet und es gibt lange Wartezeiten. Fachleute warnen vor den langfristigen Folgen.

Auch die Einschränkungen im Freizeitangebot treffen die junge Bevölkerung stark. Junge Menschen können in dieser Zeit wichtige soziale Kompetenzen bilden, Stress abbauen und neue Motivation finden. Dies ist in der aktuellen Lage besonders wichtig – es braucht das Schaffen von Perspektiven. Ganz besonders für die heranwachsende Generation junger Erwachsener.

Die Grünen Nidwalden fordern den Regierungsrat auf, die Anliegen und Bedürfnisse der Jugendlichen dringend in den aktuellen Fokus zu rücken. Dazu braucht es kurz- sowie langfristige Strategien.

Im Rahmen von einem einfachen Auskunftsbegehren fragen die Grünen Nidwalden beim Regierungsrat an, welche Strategien zur Bewältigung der besonderen Lebenssituation der jungen Menschen aktuell und langfristig in Planung sind.

Bei Rückfragen:

Verena Zemp, Landrätin Grüne Nidwalden, 079 622 15 54